

Nachgeforscht

» ZU PROBLEMEN DER SPRACHE

Vom Sprechen und Schreiben



Wolfgang Bublitz lehrt seit 1994 als Professor an der Universität Augsburg. Er hat den Lehrstuhl für Englische Sprachwissenschaft.

Warum richtet sich die Schreibung nicht in allen Sprachen nach der Aussprache?

Bublitz: Wer englische Wörter so ausspricht, wie sie geschrieben werden, blamiert sich meistens.

Macht man einen Sprung zu den überlieferten Anfängen des Englischen, in die ersten Jahrhunderte der altenglischen Zeit (ca. 700-1066), so findet man ein Sprachsystem vor, das unserem Althochdeutschen erstaunlich ähnlich ist; Aussprache und Schreibung beider Sprachen fallen oft zusammen. Heute erkennen wir das germanische Englisch kaum noch wieder. Es ist vor allem auf die sogenannte Große Lautverschiebung zurückzuführen, die alle langen Vokale qualitativ veränderte.

Englische Muttersprachler sprechen heute mit verblüffender Regelmäßigkeit die Vokale eben genau nicht mehr so aus, wie sie noch im 14. Jahrhundert geschrieben wurden. Der Grund für die Beibehaltung der alten Schreibung liegt darin, dass sie durch die Einführung des Buchdrucks in England (1476) fixiert wurde.

Zwar hat es wiederholt Reformversuche gegeben, doch sie sind alle gescheitert. Seit 500 Jahren hält man an denselben Rechtschreibkonventionen fest. Ob dies auf das oft bediente Klischee britischer Traditionsgläubigkeit oder die Abwesenheit einer institutionellen Sprachinstanz, einer Academie anglaise, zurückzuführen ist, darüber ist man sich nicht einig. (gwen)

Studieren in der Schlossallee

Bildung Studenten aus Augsburg, Kempten und Neu-Ulm lernen unter einer Nobeladresse, dem Illertissener Vöhlenschloss. Dort startet im Oktober ein neues Hochschulzentrum

VON EVA MARIA KNAB

Gehe in die Schlossallee! Nein, diesmal sind nicht die Spieler von Monopoly gemeint. Diesmal sind Hochschulstudenten aus Augsburg, Kempten und Neu-Ulm am Zug. Ab Oktober dürfen sie in einem richtigen Schloss studieren. Es ist das Vöhlenschloss in Illertissen. Und das steht in der Schlossallee 25.

Ein Teil der historischen Anlage wird neu genutzt. Ab Oktober geht dort das neue „Hochschulzentrum Vöhlenschloss“ in Betrieb. Beteiligt sind die Hochschulen Neu-Ulm, Augsburg und Kempten. Sie wollen Studenten und Mitarbeitern dort besondere Angebote machen. Zwei Studierende aus Augsburg durften sich vorab im Schloss umschaun – und waren spontan begeistert.

„Wow“, so beschreibt Felix Reichle seinen ersten Eindruck, nachdem er durchs große Eingangs-

tor marschiert war. Der 24-jährige Kommunikationsdesigner hat mit seinem Kommilitonen Joscha Radaj alle Winkel der historischen Anlage unter die Lupe genommen. „Wenn man ins Schloss hereinkommt, wirkt alles sehr erhaben, aber moderner als ich es erwartet habe. Und man hat einen tollen Ausblick auf die Umgebung“, sagt er.

„Gleich wohlgefühlt“

Felix Reichle ist sich sicher: Für Studenten wird es ein außergewöhnliches Erlebnis sein, im Vöhlenschloss mal ein Seminar besuchen zu dürfen. „Ich habe mich dort gleich wohlgefühlt.“ Reichle und Radaj werden aber erst einmal Arbeit mit der imposanten Immobilie haben. Die Studenten von Professor Stefan Bufler sind mit daran beteiligt, einen Werbeauftritt für das

neue Hochschulzentrum zu entwickeln. Die beiden sind zum Beispiel für das neue Logo zuständig. Wie es genau aussieht, ist noch Geheimsache. Bekannt ist nur, dass sich die Gestalter von der Schlossfassade inspirieren lassen. Augsburgs Hochschulpräsident Hans-Eberhard Schurk verrät nur so viel: „Wir wollen nichts Altbackenes, sondern was Modernes.“ Ende Oktober soll das Logo offiziell vorgestellt werden.

Für Schurk ist das Schloss auch ein Symbol. Es steht für die Zusammenarbeit der schwäbischen Hochschulen. Das neue Hochschulzentrum soll gemeinsam entwickelt und genutzt und damit zu einer „Drehscheibe des Wissens“ werden. Vor allem für Studenten, Professoren und Mitarbeiter der drei Hochschulen wird es dort Angebote geben. Aber auch

Interessenten aus der Wirtschaft sind eine Zielgruppe. Geplant sind Seminare und Trainingsprogramme, Fort- und Weiterbildung, aber auch für Kultur Schaffende könnte das Schloss zum Treffpunkt werden. Ab Oktober geht das neue Hochschulzentrum schrittweise in Betrieb. Einige Veranstaltungen seien schon geplant, sagt Uta Hofele, Pressesprecherin der Hochschule Neu-Ulm. „Es sind aber noch Kapazitäten frei.“

Geschenk und Chance

Die Hochschule Neu-Ulm hat die Federführung beim Gemeinschaftsprojekt. „Das Vöhlenschloss ist ein Geschenk und eine große Chance für uns, die schwäbischen Hochschulen im Wettbewerb noch besser aufzustellen“, sagt Professorin Ute Feser, „wir wollen etwas sehr Gutes daraus machen.“ Unterstützung kommt vom Freistaat, der die Räume im Schloss zur Verfügung stellt. Das Wissenschaftsministerium steuert eine Anschubfinanzierung von rund 200.000 Euro bei. Später soll sich das Zentrum weitgehend selber tragen. Präsident Schurk freut sich schon sehr auf das neue Angebot: „Raus aus dem Alltag und rein in eine andere Umgebung, das bringt erfahrungsgemäß viel.“

» Meinung



Das Vöhlenschloss in Illertissen beherbergt das neue Hochschulzentrum. Foto: Hofele

Hochschulzentrum

- **Vöhlenschloss** Es liegt am Ortsrand von Illertissen auf einer Anhöhe und stammt aus dem 12./13. Jahrhundert. Der Name hängt mit dem Handelsgeschlecht der Vöhlin zusammen, einer Memminger Patrizierfamilie.
- **Hochschulzentrum** Über 1000 Quadratmeter im früheren Gerichtsgebäude stehen zur Verfügung, darunter acht Seminarräume, zwei Tagungsräume und mehrere Hallen.
- **Ansprechpartner** ist Werner Martin, Tel. 07303/ 902744, werner.martin@hs-neu-ulm.de.
- **Besichtigung** Tag des Denkmals, 12. September, 14-17 Uhr.



Den richtigen Weg ins Studium zu finden, ist nicht immer einfach. Infos und Ansprechpartner gibt es beim Hochschulinformationstag in Augsburg. Foto: Kaya

Wo geht's lang zur Uni?

Orientierung Hochschulinformationstag auf der Augsburger Messe

Wer ein Studium beginnen will, hat die Qual der Wahl: Für welches Studienfach soll man sich entscheiden? Welche Uni oder Hochschule ist die richtige? Antworten gibt es beim Augsburger Hochschulinformationstag, der am 22. September auf dem Augsburger Messegelände stattfindet. Rund 40 Universitäten, Hochschulen und andere Institutionen machen mit.

„Ich freue mich sehr, dass wir jungen Menschen dabei helfen können, bei der Studien- und Berufswahl die richtige Entscheidung zu treffen“, sagt Reinhold Demel, Chef der Arbeitsagentur Augsburg. Sie steht hinter dem Hochschulinformationstag (Hit). Mit dabei sind nicht nur die Uni

Augsburg und die schwäbischen Hochschulen. Ansprechpartner kommen aus ganz Bayern und darüber hinaus. Aus München sind zum Beispiel Vertreter der Ludwig-Maximilians-Universität, der Technischen Universität und der Hochschule für Film und Fernsehen dabei, aus Friedrichshafen die Zeppelin-Universität und aus Jena die Friedrich-Schiller-Universität. Ansprechpartner findet man auch von verschiedenen Management-Schools oder von der Bundeswehr. Neben der Beratung an Ständen gibt es zahlreiche Vorträge. (eva)

● **Hochschulinformationstag** Er läuft am Mittwoch, 22. September, von 9 bis 15 Uhr im Augsburger Messezentrum.

Rote Karte gegen Rassismus

Karriere Zwei Uni-Absolventen arbeiten mit Fußballprofis aus ganz Deutschland zusammen. Projekt gegen Diskriminierung

VON JUDITH STRUSSENBERG

Fußballprofis in Deutschland kommen aus vielen Ländern. Sie spielen im Team zusammen. Rassismus hat auf dem Rasen keinen Platz. Das wiederum machen sich Fabian Will und Andreas Hellstab zunutze: „Show Racism the Red Card“ (zu Deutsch: Zeig' Rassismus die Rote Karte) heißt ihr Projekt. Es verbindet Profifußball mit politischer Bildung für junge Leute. Die beiden Absolventen der Uni Augsburg haben sich damit erfolgreich selbstständig gemacht.

„Ich habe als Praktikant bei dem Projekt in England mitgearbeitet, wo es ursprünglich herkommt“, erzählt Andreas Hellstab. „Dabei ist die Idee entstanden, das hier auch zu machen.“ Als Mitstreiter gewann er Fabian Will, der mit ihm Politikwissenschaft und Pädagogik studiert hat. Gemeinsam wollen sie Kinder und Jugendliche für politische Inhalte begeistern.

„Show Racism the Red Card“ soll junge Menschen für die unterschiedlichen Formen von Rassismus und Diskriminierung sensibilisieren. „Der Profisport dient uns als Schlüssel, um Acht- bis 13-Jährige zu erreichen“, erklären Fabian Will und Andreas Hellstab. Sie bieten Workshops für Schulklassen und Sportvereine in ganz Deutschland an. Ergänzend gibt es Stadionbesuche. Kinder und Jugendliche können dort mit Profispielern und Vereinsvertretern über ihre Erfahrung mit Diskriminierung sprechen.

Die beiden Jungunternehmer haben inzwischen Partnervereine im ganzen Bundesgebiet gewonnen. Der FC Augsburg ist ebenso dabei wie Mainz 05, der VfL Wolfsburg, der KSC, Eintracht Frankfurt oder die Vereine aus Köln und Gladbach. „Die Pilotveranstaltung fand in

Mainz mit dem türkischen U-21 Nationalspieler Tufan Tosungulu statt“, erzählt Fabian Will.

Schulen und Sportvereine zahlen nichts für das Angebot. Die Finan-

„Im Leipziger Zentralstadion wird es ein Treffen mit Paul Canoville geben, dem ersten schwarzen Spieler bei Chelsea London.“

Jungunternehmer Fabian Will

zierung erfolgt über Stiftungen und Förderer. Aber auch von den Vereinen kommt Unterstützung.

Seit vergangenem November gibt es „Show Racism the Red Card“. Für Will und Hellstab war es ein Sprung ins kalte Wasser. „Wir haben einen Businessplan aufgestellt und uns erst einmal gefragt, was an Geld und Ressourcen nötig ist“, erzählen beide. Zusätzlich haben sie die Gründerberatung der Transferstelle der Universität Augsburg in Anspruch genommen. Danach wurden ihre Pläne professionell über-

prüft, etwa von der IHK Schwaben und im Business-Plan-Wettbewerb. „Für den Beginn war eine kühle, fachfremde Sicht auf unser Projekt sehr hilfreich“, sagt Andreas Hellstab. „Die Gründerberatung ist sehr sinnvoll, das Gespräch war total unkompliziert und es war gut zu sehen, wie man mit größeren Summen umgeht“, sagt Fabian Will. „Leider war es nicht hundert Prozent das Richtige für eine Non-Profit-Organisation wie unsere.“ Beide hätten sich auch über den einmaligen Gesprächstermin hinaus noch eine weitergehende Beratung gewünscht.

Inzwischen sind die beiden Jungunternehmer aber gut im Geschäft. Bis Weihnachten stehen rund 30 Workshops und Stadionbesuche in ganz Deutschland auf dem Programm. Auf einen Termin sind sie besonders gespannt: Im Leipziger Zentralstadion wird es ein Treffen mit Paul Canoville geben, dem ersten schwarzen Spieler bei Chelsea London. Er ist Autor des Buches „Black and Blue“. Darin schreibt er über seine Erfahrungen mit Rassismus und Diskriminierung.

Gründerberatung

Die Transferstelle der Universität Augsburg hält regelmäßig Sprechstunden für Existenzgründer ab. Studenten mit Projekten können sich von „uni-t-mitarbeitern“ beraten lassen. Diese kooperieren mit der Industrie- und Handelskammer und dem Businessplanwettbewerb Schwaben. Im neuen Wintersemester gibt es bereits Termine für Gründersprechstunden der Transferstelle: Am 27. Oktober, 24. November, 15. Dezember und 26. Januar ab 14 Uhr. Infos unter www.uni-augsburg.de/einrichtungen/transferstelle



Gegen Diskriminierung: Fabian Will (links) und Andreas Hellstab. Foto: Wall

Meinung

VON EVA MARIA KNAB
Studieren im Schloss

eva-maria.knab@augsbu-ger-allgemeine.de



Nicht nur für Märchenprinzen

Lernen kann man natürlich überall: In einem vollen Hörsaal, in einem kleinen Kabuff in der Bibliothek oder daheim im Trubel der Studenten-WG. Überall dort ist man produktiv wie ein Huhn in der Legebatte. Die Frage ist nur: Was kommt dabei heraus?

Eine besondere Umgebung kann Wunder wirken, wenn man Kopfarbeit leisten will. Oder wenn Einzelne zu einer Gruppe zusammenwachsen sollen. Umso besser, wenn man ein richtiges Schloss zur Verfügung hat.

Das klingt zwar erst mal nach einem Märchen. Aber mit dem neuen Hochschulzentrum im Vöhlenschloss wird dieses Märchen für Studenten der schwäbischen Hochschulen wahr. Sie werden zwar nicht jeden Tag dort studieren wie die Prinzen, aber doch zu besonderen Anlässen.

In der Hochschule Augsburg gibt es schon erste Pläne: Erstsemester sollen im Schloss den nötigen Teamgeist fürs Studium entwickeln. Die Besten unter den Studierenden könnten dort als „Bonbon“ für gute Leistungen ein individuelles Coaching bekommen. Und vieles mehr. Das sind doch märchenhafte Aussichten!

Wissenswert

Neues Wohnheim für Studenten geplant

Ein neues Studentenwohnheim auf dem früheren AKS-Gelände an der Prinzstraße plant die Firma Hypdeta Hypothekenleitstelle Deutschland. Laut Geschäftsführung sollen 130 bis 140 Apartments mit Tiefgarage entstehen. Das Grundstück sei bereits für 1,5 Millionen Euro angekauft worden. Derzeit läuft ein Architektenwettbewerb.

Crashkurs in Englisch für Wirtschaftsstudenten

In der vorlesungsfreien Zeit die Englischkenntnisse verbessern? Mit dem Crashkurs Englisch an der Hochschule Augsburg ist das möglich. Er bietet Wirtschaftsstudenten von 23. September bis 1. Oktober, jeweils von 9 Uhr bis 13 Uhr, Gelegenheit, das vorhandene Wissen zu vertiefen. Für die Teilnehmer des Crashkurses und andere Studierende der Fakultät für Wirtschaft besteht im Wintersemester 2010/2011 die Möglichkeit, einen aufbauenden Intensivkurs zu besuchen. Dieser findet voraussichtlich vom 4. Oktober bis 26. November statt. Interessenten beider Kurse können sich per E-Mail bei Natalia.Hood@hs-augsburg.de anmelden.

Brückenkurs für Mathematik

Im Rahmen des Studienvorbereitungsprogrammes „Startklar-de“ bietet die Hochschule Augsburg von 20. bis 24. September einen Brückenkurs Mathematik-Technik an. Er richtet sich an Erstsemester technischer Fachrichtungen, die ihre Mathematikkenntnisse vor Studienbeginn auffrischen und vorhandene Defizite beseitigen möchten. Der Unkostenbeitrag für Teilnehmer beträgt 20 Euro. Anmeldung bis einschließlich 10. September per E-Mail an mathkurs@hs-augsburg.de. Die E-Mail sollte Vorname, Name, Adresse, Geburtsdatum und Studiengang sowie die Betreffzeile „Verbündliche Anmeldung zum Mathe-Brückenkurs“ enthalten.

Kontakt

Campus Augsburg Verantwortlich Eva-Maria Knab, Telefon 0821/777-2221, Fax 0821/777-2202, E-Mail lokales@augsbu-ger-allgemeine.de
Alois Knoller, Telefon 777-2155, Fax -2202, E-Mail lokales@augsbu-ger-allgemeine.de